

werden dieselbe als Kind ihres eigenen Landes ansehen, das aus der Fremde, reichbeladen mit den Schönheiten der Schwestersprachen, wieder heimkehrt ins Vaterhaus. Dieselbe herzliche Aufnahme werden ihr zutheil werden lassen alle jene, die eine der romanischen Sprachen verstehen.

Einz.

Dr. Karl Mayer.

26) **Horae diurnae** (No. 39) Breviarii Romani in 32°. Deselée, Lefebvre et Comp. in Tournai, Belgien.

Die rühmlichst bekannte belgische Verlagshandlung, bei welcher bereits früher das römische Brevier erschienen ist, hat nun auch ein Diurnale herausgegeben. Diese Ausgabe empfiehlt sich durch ihre außerordentlich angenehme kräftige Schrift. Dabei ist das Format erstaunlich bequem: $12\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$ cm. bei einer Stärke von 18—20 Millimeter und 1082 Seiten. Dies ließ sich nur erreichen durch Verwendung eines besonderen Papiers — des indischen — welches zwar sehr dünn, aber nichts destoweniger sehr stark ist und keineswegs durchleuchtet. Das Gewicht des gebundenen Bandes überschreitet nicht 215 Gramm.

Das oben genannte Diurnal, welches mit 15 Vollbildern nebst zahlreichen Anfangs- und Schlussvignetten aus bewährter Künstlerhand geschmückt ist, enthält an Ort und Stelle die neuesten Officien, steht mit den letzten Decreten im Einklang und ist mit dem Concordat der hl. Riten-Congregation versehen. Preise: Broschirt Franks 5.—; gebunden: in chagriniertem, starkem Schafleder mit Rothschnitt Franks 7.—; in schwarzem echtem Chagrin mit Goldschnitt Franks 7.75; in biegsamem, schwarzem Chagrin mit abgerundeten Ecken und Goldschnitt (sehr empfohlener Einband) Franks 8.—; in schwarzem Chagrin I Sorte mit Goldschnitt und Goldmonogramm Franks 9.75; in poliertem Levantiner Maroquin, von beliebiger Farbe, Goldpressung auf Decken und Rücken und vergoldeter Handeinfassung der Chromo-Voratzblätter Franks 15.—. Alle Einbände haben Hofschnitt, Rippennadt und biegsamen Rücken. Uns ist keine Ausgabe bekannt, welche bei so großem Drucke ein so geringes Volumen aufweisen könnte; wir können sie deshalb allen hochwürdigen Mitbrüdern nur aufs beste empfehlen.

Einz.

Dr. Martin Fuchs.

B) Neue Auflagen.

1) **Commentarium in Facultates Apostolicas.** Episcopis necnon Vicariis et Praefectis Apostolicis per modum Formularum concedi solitas ad usum Ven. Cleri, imprimis Americani concinnatum ab Antonio Konings C. SS. R. Editio quarta recognita, in pluribus emendata et aucta, curante Joseph Putzer C. SS. R. Neo-Eborace, Cincinnati, Chigagiae apud Benziger Fratres. 1897.

Dieser Commentar ist zunächst für Amerika geschrieben, hat aber allgemeinen Wert, und zwar einen bedeutenden. Der Gegenstand, über den er handelt, ist ein sehr praktischer, wichtiger und ziemlich schwieriger. Im ersten Theile ist die Rede von den Facultäten im allgemeinen, ihrem Begriffe und ihrer Einteilung und Beziehung, von ihrer Interpretation und Application,